

Wortkraft

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Wortkraft“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Welt und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. arbeiterlichen Organisations u. amtli. Organ der Gewerkschaften. Schriftleitung: Dr. Richterstraße 6, Vertriebsstelle Nr. 24053, 24057, 24055. Vertriebsstellen: Vertriebsstellen Nr. 24051 bis 24052. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, inbegriffen 2,30 RM., für Abholer monatlich 0,20 RM. Belegpreis 2,70 RM., durch Postboten zugestellt 2,70 RM., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,50 RM. — Einzelnummern 15 Pf. im Anzeigen- u. 10 Pf. im Restanteil der Drucker. Druckereibesitzer: Dr. Richterstraße 6, Halle Nr. 24053, 24057, 24055. Vertriebsstellen Nr. 24051 bis 24052.

Die Brüning-Regierung wackelt

Moldenhauer will zurücktreten

Die Entscheidung soll Hindenburg treffen - Man findet schwer einen Nachfolger

Konflikt wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beabsichtigt sich am Mittwoch mit dem angebotenen Rücktrittsgesuch des Reichsfinanzministers Dr. Moldenhauer und hat ihn einstimmig, von seinem Gehalt Abstand zu nehmen. Da der Reichsfinanzminister begehrt, auf seinem Rücktrittsgesuch beharrt, wird der Reichstagspräsident dem Herrn Reichspräsidenten Vortrag halten.

Den äußeren Anlaß zu dem Rücktrittsgesuch Moldenhauers hat seine eigene Fraktion gegeben. In ihr wurde insbesondere in letzter Zeit in immer härterem Maße an Moldenhauers Handlungen Kritik geübt, und obwohl Herr Moldenhauer sich stets bemüht, das ihm schiedeliegende Einverständnis seiner eigenen politischen Freunde zu machen, gelang es ihm trotzdem nicht, ihrer Fere zu werden. Wie Herr Moldenhauer dabei in Widerspruch mit sich selbst geriet, haben die letzten Tage besonders deutlich gezeigt. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei verwarf seine Vorschläge und stellte andere Pläne zur Diskussion. Moldenhauer dachte jedoch nicht daran, von sich aus die Konsequenzen zu ziehen. Er ließ nicht nur wissen, daß er nicht beabsichtige zurückzutreten, sondern erklärte sich mit der gegen ihn gerichteten Entlassung seiner Fraktion sogar noch ausdrücklich einverstanden.

In diesem Verhalten Moldenhauers wird man den inneren Grund erblicken müssen, der ihn bereits nach fünf Monaten als Finanzminister unmöglich gemacht hat. Moldenhauer sind beim Amtsantritt im reichen Maße Vorzugskonten im Geldbeutel worden. Durch zahlreiche Nebenarbeiten, denen meist populäre Schlagworte verbunden wurden, als einem Finanzminister in der gegenwärtigen Krisezeit gestattet sind, hat er sich als der besten Mann angesehen, der Deutschland aus der Finanz- und Wirtschaftskrise befreien würde. Mit dem Ergebnis, daß seine eigenen Freunde ihn der starken Neben und der schändlichen Handlungen beglückwünschten. Das ist in der Tat eine richtige Charakterisierung. Herr Dr. Moldenhauer hat mit einem Optimismus, der nie berechtigt war und an dem man nur glauben konnte, wenn Sachkenntnis nicht hinderlich im Wege stand, sein gewöhnlich sehr schweres Amt zu verwalten gesucht. Dadurch erst ist jene verheerende Finanzpolitik im April im Stande gekommen, der Moldenhauer noch am 2. Mai nachgerühmt hat, daß die Deckung des Haushalts 1930 in einer Weise erreicht sei, die, soweit überhaupt eine Voraussetzung über die kommende Entwicklung möglich ist, zum erstenmal seit 1895 das Auftreten eines Zahlungsmangels verhindert und damit das Fundament für die Steuerreform im Jahre 1931 schafft. Raum eine Woche später war ein

dem Meineren Uebel. Man hat Herrn Moldenhauer zu bleiben, ohne sich jedoch nochmals ausdrücklich mit ihm zu solidarisieren.

Die Krise der Regierung Brüning ist damit nicht behoben, sondern zunächst nur verlagert. Was weiter werden wird, hängt von den Entscheidungen des Reichspräsidenten ab, der, 3. Juni in Potsdam in Potsdam weilte. Der Reichstagspräsident wird ihn dort wahrscheinlich am Freitag persönlich aufsuchen und ihm über die Situation Vortrag halten. In welcher Richtung liegt klar genug: Hindenburg soll Moldenhauer zum Verbleiben bewegen. Auf wie lange und unter welchen Umständen? Das weiß der Kandidat!

Wann wird Nachfolger werden

Die Frage, ob die Krise um Moldenhauer schließlich zu einem Rücktritt der Regierung Brüning führt, und Brüning dann einen neuen Auftrag zur Kabinettbildung erhält, ist von der weiteren Gestaltung der Dinge, insbesondere von der Aussprache Brüning-Hindenburg abhängig.

Es ist schon so, wie der „Wortkraft“ heute betont: „Das Kabinett Brüning hat für seinen Fortbestand eine Chance, die besteht darin, daß ein gesunds Reizung vorhanden ist, seine Erbschaft anzutreten. Nicht seine innere Stärke oder seine Leistungen bilden die Grundlage seiner Existenz, sondern allein dieser fatale Umstand.“

Anlaß vor Reichstagsauflösung

Die „Deutsche Tageszeitung“ des Reichsernährungsministers Schiele sagt: „Das Verbleiben Moldenhauers im Kabinett würde besten schon so klar ersichtlichen Kredit nur noch weiter mindern, und wenn überhaupt ein anderes Mitglied dieses Kabinetts als Nachfolger Moldenhauers in Frage kommt, dann könnte es nur der Reichstagspräsident selbst sein, der in finanzieller Hinsicht ist. Unmöglich sollte heute eine Reichstagsauflösung erfolgen. Um der Landwirtschaft und der Schiffe willen wäre auch der Rücktritt des Gesamtministeriums ähnlich bedenklich, wie eine Reichstagsauflösung. Auch die Gerichte, das Kabinett suche nach einer breiteren parlament-

arischen Basis, dürften gegenstandslos sein. Nach allem bleibt nur eine Möglichkeit der Arierlösung: „Ein wohlüberdachtes, organisch aufgebautes, mit durchgreifenden Vorschlägen verbundenes Programm auf weite Sicht.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ eine Zeitung“ stellt fest: „Wie wenig der Reichstagspräsident auf Dr. Moldenhauer als Person beharrt, geht aus der Tatsache hervor, daß er noch am Mittwoch nachmittag eine Besprechung mit dem Reichsfinanzminister Dietrich hatte, in welcher die Frage erörtert wurde, ob Herr Dietrich etwa zur Übernahme des Reichsfinanzministeriums bereit sei. Minister Dietrich befragt sich seinerseits mit dem demokratischen Fraktionsvorsitzenden Meyer, der ihm als Standpunkt der demokratischen Fraktion den Rat gab, dieses Angebot nach Möglichkeit abzulehnen.“

Schließlich bleibt noch festzustellen, daß der Reichstagspräsident dem Reichspräsidenten die Entscheidung des Rücktrittsgesuchs von Moldenhauer vorzuschlagen wird. Moldenhauer dürfte sich damit abfinden und im Amt verbleiben. Es ist nur die Frage, wie lange noch.

Der Lübecker Skandal im Reichstag

Der sozialdemokratische Arzt und Abgeordnete Dr. Moses gegen die Kurfuscherel der Lübecker Ärzte

Der Reichstag führte am Mittwoch die Aussprache über den Haushalt des Reichsinnenministeriums zu Ende. Das Gaus war sehr lebhaft besetzt. Das lag aber daran, daß während des Plenums die Sozialdemokraten eine mehrstündige Fraktionsführung abhielten und zahlreiche

Abgeordnete aus allen Parteien zum Wahlkampf nach Laage gefahren waren.

Der Tag wurde durch eine sehr bedeutungsvolle Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Moses gegen seine Ständesgenossen eingeleitet. Moses erhob schwere Vorwürfe gegen die Behand-

lung des Lübecker Kindersterbens durch die ärztlichen Ständesvereine und die ärztlichen Zeitschriften. Auch die Staatsanwaltschaft habe verjagt.

Professor Calmette hat am Dienstag im Berliner „Tempo“ einen Brief veröffentlicht, in dem er schreibt, daß in Lübeck ein fürchterliches Verbrechen begangen sein mußte und daß dort vermutlich seine Kulturen mit Naturen der Unterartsoberer bei Weitem überwiegt worden seien; er behauptet weiter, daß das fürchterliche Drama politisch ausgebeutet werde.

Es wird verlangt — so fährt Moses fort — daß man das Ergebnis der sachverständigen Untersuchung abwartet. Wir müssen dem widersprechen. Das Volk würde es nicht verstehen, wenn wir das Urteil über diese Katastrophe den Sachverständigen überlassen würden. Die wissenschaftliche Seite wollen wir hier nicht prüfen, wohl aber die ethische, die moralische und die strafrechtliche. (Sehr richtig, links).

Der indische Freiheitskampf



Indische Demonstranten verbrennen in der Stadt Poona aus importierten Stoffen angefertigte Kleider.

Regenperiode in Indien.

Aber der Kampf geht weiter.

Bombay, 18. Juni. (Wg. Draht.)

Infolge der einsetzenden Regenperiode ist die indische Situation eine einstufige und damit gestellt worden. Die Freiheitsbewegung drückt sich daher garzeit, um so stärker in der Steuerreform-

ierung und im Warenstoffmarkt aus. Die Agitation gegen die Steuern ist besonders auf dem flachen Lande außerordentlich stark. In zahlreichen Dörfern sind diese Bauern verhaftet worden. In Bombay wurden am Mittwoch wieder 29 Vorkämpfer in das Gefängnis eingeliefert; 19 sind zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Beihilfe von 1/2 Milliarden vorhanden.

So sah die „Vorausicht“ von Dr. Moldenhauer aus.

Was wird nun? Brüning wird mit Hindenburg verhandeln.

Die Regierung, die sich in den letzten Wochen nicht einmal, sondern wiederholt mit Hindenburg solidarisch erklärte, hat den Reichsfinanzminister gebeten, im Amt zu bleiben. Sie hat ihn einbringlich und „einmütig“, um nicht selbst zurücktreten zu brauchen. Wer sich so oft wie die Regierung Brüning mit ihrem Reichsfinanzminister verhandelt hat, konnte vor der breiten Öffentlichkeit nicht unmöglich den Finanzminister davonlaufen lassen, ohne ebenfalls die Konsequenzen zu ziehen und ebenfalls zu gehen. So entschloß man sich

aber garzeit, um so stärker in der Steuerreform-

Das nicht mehr zu verschleiern war. Nicht Rettung der Kinder, sondern Rettung der wissenschaftlichen und der eigenen Würdigung war der erste Gedanke. (Hört, hört.) Es steht fest, daß in Lübeck noch dem ersten Lebensfall sämtliche vorhandenen Kulturen vernichtet wurden, anstatt sie nun erst recht für die Unterjochung aufzuheben. Ich glaube nicht, daß die noch überlebenden Kulturen dafür genügen. Das wichtigste Beweismaterial ist also unmittelbar nach der Tat vernichtet worden.

Trotzdem hat der Oberstaatsanwalt in Lübeck erst vor wenigen Tagen durch die Presse mitteilen lassen, daß für ihn bis jetzt kein Grund zum Einschreiten bestehe, er wolle das Urteil der Sachverständigen abwarten. Ob die Staatsanwaltschaft auch abwarten wolle, wenn ein Zeitschriftler so verhängnisvolle Erfolge erzielt, ist mehr als zweifelhaft. (Sehr richtig, links.) Die Empörung der Lübecker Bevölkerung ist außerordentlich groß und es ist begründet, daß in Lübeck und auch in der Presse gefordert wird, ob die Stellung der Staatsanwaltschaft etwa beeinflusst sei durch gewisse gesellschaftliche Beziehungen in Lübeck. (Hört, hört, links.)

Der deutschnationalen Abg. Goertling trat als Anwalt der politischen Radikaler auf. Warum auch nicht, ist er doch außerhalb der Nationalsozialisten der Abgeordnete, der am gefälligsten und jugendlichsten im Reichstag zu sprechen vermag. Selbstverständlich verlangte er die Aufhebung aller Verbote gegen rechtsradikale Organisationen, auch die Aufhebung des Uniformverbotes, obwohl gerade Herr Goertling in der Uniform unendlich komisch aussehen würde. Für die Weimarer Republik forderte er das höchste Schicksal wie in der Monarchie, weil die Parteien nicht mehr die Ehre hätten, sich „königlich“ zu nennen.

Abg. Dr. Sörensen, umgewandelt einer der feinstimmigsten Redagenden in Deutschland. Sein Vortrag wurde am 10. Juni mit achtungsvoller Aufmerksamkeit angehört. Sörensen entwickelte gestimmt, wie die sozialdemokratischen Erziehungsziele aus der gesellschaftlichen Entwicklung herauszufließen. Selbst die Gegner der Sozialdemokratie könnten sich diesem Vortrage nicht ganz entziehen. In knappem und doch sehr klaren Formulierungen wies Sörensen das Verbot von dem „Materialismus“ der Sozialdemokratie ab. „Krieger Materialismus“ hat wenig mit dem bürgerlichen naturwissenschaftlichen oder ethischen Materialismus zu tun. Wir wollen das materielle Leben, die Grundzüge des Kulturlebens für die Massen fördern. Das Nationalsozialistische, sagt Sörensen, das deren soziale Fortbewegung und das sozialdemokratische Programm gefolgt seien. Ein Leben in einem Nihilismus der Gewalt, bei dem Gegenstand zum Streben der Sozialdemokraten sei.

Inmitten der sehr erregten Aussprache gab es ein letztes Interesse. Jooz bereit eifervoll für die Bezeugung der Kinderzeitschriften. Er verlangte, daß die Kinderzeitschriften nicht nur steuerlich, sondern auch bei der Besetzung von Stellen bevorzugt würden. Das ist ihm der Sozialdemokrat Soliman bewußt, daß nach seiner Grundanlage der Weimarer Republik, wenn beide Zeitschriften hätten werden dürfen, dann beide seien Junggeleiteten. Das Haus lachte vergnügt, und Herr Jooz erlitt zum Schluß. Nicht recht, weil Jooz selbst den Kapitalismus reformieren will. Jooz selbst er in der schönen Hoffnung, daß man das

Das sozialdemokratische Finanzprogramm

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschließt schärfsten Widerstand gegen Brüning's Sanierungspläne

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in mehreren Sitzungen mit der gegenwärtigen Wirtschaft- und Finanzlage und dem Bedingungsrahmen der Reichsregierung beschäftigt. In dieser Aussprache wurde allgemein die Notwendigkeit anerkannt, die Höhe der Reichsausgaben alsbald zu bedenken und damit eine wirksame Voraussetzung für die Befreiung der Wirtschaft und die Aufrechterhaltung der Sozialpolitik zu schaffen.

Dagegen wurde dem Versuch, die jetzige Wirtschaftspolitik in einem allgemeinen Abbau der Einnahmen und Gehälter sowie der Sozialpolitik zu bewahren, entschiedenst Widerstand entgegengebracht. Das gilt insbesondere von den Forderungen der Reichsregierung zum Abbau der Leistungen der Arbeitslosenversicherung und der Krankenversicherung.

Alle Nebereinstimmungen behaupten darüber, daß das wichtigste Erfordernis in der gegenwärtigen Situation die Arbeitsbeschaffung sei. Ueber-

hauptung berichte ferner über die Notwendigkeit erheblicher Einsparungen bei den öffentlichen Ausgaben. In erster Linie müßten die militärischen Ausgaben erheblich herabgesetzt und der gegenwärtigen Notlage des Reiches und des Volkes angepaßt werden. Das gilt auch für viele andere Ausgaben. In A. für die des auswärtigen Dienstes, für die hohen Pensionen usw.

Somit durch Ersparnisse die Deckung der Höhe der Einnahmen nicht erzielt werden kann, ist die Beschaffung neuer Einnahmen unerlässlich. Das Deckungsprogramm der Reichsregierung wurde jedoch von der Fraktion sowohl in seinen Grundgedanken als auch in vielen Einzelheiten abgelehnt. Von der Fraktion eine große Zahl von positiven Vorschlägen vorgetragen, durch die die Überwindung der Wirtschaftskrise angebahnt und die Finanzsanierung erleichtert werden sollen, wurde der Vorstand der Fraktion beauftragt, der Fraktion in ihrer nächsten Sitzung Richtlinien zu unterbreiten.

Bräuterei im Danziger Volkstag

Im Danziger Volkstag kam es gestern zu Streitigkeiten zwischen zwei Abgeordneten. Vor Eintritt in die Tagesordnung hatte der vor kurzem aus der kommunistischen Partei ausgeschlossene Abgeordnete Olyg eine Erklärung abgegeben, in der er schwere Angriffe gegen die kommunistische Partei erhob. Als er sich wieder auf seinen Platz zurückbegeben wollte, drang der kommunistische Abg. Krefst auf ihn ein und bearbeitete ihn mit Faustschlägen. Es entstand ein regelrechter Prügekampf zwischen den beiden Abgeordneten, die nur mit Mühe auseinandergebracht werden konnten. Der Abgeordnete Krefst wurde von der Sitzung ausgeschlossen.

Stadträte in Uniform.

Neue Freiheit der Nazis. Als die Nationalsozialisten in der gestrigen Vollversammlung des Stadtrats in Rügenberg in Hitler-Uniform erschienen, wurde die Sitzung auf Antrag der Sozialdemokratie vertagt. Vor der Abstimmung erklärte Oberbürgermeister Dr. Zuppe, daß er in dem unparlamentarischen Verhalten einer ganzen Fraktion eine Schandtat der Verfassung sah und im Wiederholungsfall einschreiten werde. Bei der Abstimmung gestellten sich die Volkspartei und die Kommunisten zu den Nationalsozialisten.

Um den Beizahn des Jaten. Der ehemalige Kommandant der sibirischen Besatzung in Sibirien, der französische General Jaten, erbeutet in einem bewaffneten Kampf in Sibirien erbeuteten Kommodoren, daß es ihm in erster Linie gelang, die Besatzung des Jaten zu befreien. Der Beizahn des Jaten wurde in der Besatzung von Paris in der Familienkreis begesigt.

Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Keine Realitäten, aber gemeinsame Bemerkungen.

London, 18. Juni. (Eig. Draht.) Die Antwort auf das Bündnisangebot Lord Georges an die Labour-Regierung ist am Mittwochmittag von Lord Donalch im Unterhaus während der Debatte über die Arbeitslosigkeit erwidert worden. Der Ministerpräsident erklärte:

„Er lehne jede Realitäten mit einer anderen Partei ab.“ Die Verantwortung über die politische Führung des Landes und die letzten Entscheidungen über die Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit müßte sich die gegenwärtige Regierung unter allen Umständen vorbehalten. Die durch die Weltwirtschaftskrise heraufbeschworene Lage des Landes habe jedoch der Arbeitslosigkeit eine solche Ausbreitung gegeben und England in eine so schlimme Lage gebracht, daß er, Lord Donalch, eine Einladung sowohl an Lord George wie an Baldwin habe ergehen lassen, damit die drei Parteien bei Unterhaus in einer gemeinsamen Sitzung die kritische Lage besprechen und durch ein gemeinsames Komitee Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit beraten könnten.

Lord George erklärte sich mit dem Vorschlag Lord Donalchs einverstanden. Die Antwort der Konservativen steht noch aus.

Neuerport noch vor Winternacht.

Wohl die Gegenüber der neuen Zollfrage zu umfassen hofften.

Ein Wettrennen auf Leben und Tod beauftragten etwa 30 Ozeanfähren, um noch in der Nacht zum 18. Juni den Neuerporter Hafen zu erreichen. Zu Winternacht trat nämlich der von Gooser übertragene schnell untergegangene neue Zolltarif in Kraft, der für viele auf den Schiffen verlebenden Waren erhebliche höhere Zölle gebracht hätte. 22 von diesen Schiffen ist die Zollgefahren. Die Einnahmen der Neuerporter Zollstation haben alle früheren Rekorde geschlagen. Alle Tods waren mit Waren überfrachtet.

Streiktag gegen Verlesungen.

In nationalsozialistischen Zeitungen und Berichten wurden verächtlich, daß die deutsche Revolution mit französischem Geld gemacht worden ist und daß Dittmann und Götting in nahe Beziehung zu französischen Offizieren ständen. Die Reichstagsabgeordneten Dittmann und Götting haben den Reichstagspräsidenten Fontberg als ihren Hauptangeklagten bezeichnet, gegen die Verleumdungen strafrechtlich vorgehen zu lassen.

Parteiliche Verlesungen als Demomstrationen. In der Nacht zum Mittwoch wurden von bisher unbekanntem Lärm die Straßen des polnischen Generalconsulats in der Kurfürstentstraße in Berlin geräuschvoll. Der Anführer ist nach den polnischen Ermittlungen auch Götting. Die kommunistischen Demonstrationen, die sich gegen die Hinrichtung dreier junger Kommunisten in Semberg richteten.

Die Götting-Exposition des Reichstags wird in der vergangenen Nacht nach Rügenberg zurückgeführt und hat außerhalb des Reichstags geäußert. Die Expedition ist heute vorzeitig von der Regierung und den Stadtschreibern feierlich eingeleitet.

Vom Theaterkongress in Hamburg. Moderne Klassiker-Regie.

Das Thema, das auf dem Internationalen Theaterkongress in Hamburg Freitag nachmittags in der Sitzung der Sektion für Regie behandelt wurde, begegnete außerordentlich starkem Interesse. Professor Leopold Lehner konstatierte, es seien vom Hauptredner Kambertshausen, daß die Klassikeraufführungen in der Szene und in den Theatern in ihrer Ausgestaltung von der jeweiligen Reaktion der Staats- und Stadtparlamente abhängig seien. Man kann von Aktualität der Klassiker reden, will immer wieder an den Klassikern die großen Bewegungen sich erheben. Die Klassiker müßten in der Schule der Urform erhalten werden, die Klassiker auf der Bühne müßten dagegen der Wandlung unterworfen sein. Einziglich die Klassiker erneuern kann aber nur der Dichter. Es ist die große persönliche Aufgabe der Dichter, die Klassiker zu gestalten und Unglaubliches und Abgeschmacktes zu erneuern. Die neuen Schlegel-Tiedt sind es, die wir beschreiben.

Theater und Kritik.

Auf dem vierten internationalen Theaterkongress trat unter dem Vorsitz von Max Klinger Dr. Mann in die Sektion „Kritik, Presse und Theatergeschichte“ zusammen. Als erster deutscher Referent sprach Dr. Müller (Kassel) aus Hamburg über die nützliche Kritik. Nicht nützlich, so führte er aus, sei die Kritik, die Direktoren und Künstler nützlich haben. Gewissfalls nicht nützlich sei auch die Kritik, die zeigen soll, daß der Verfasser alles besser weiß. Man habe sich stets die Frage zu stellen, was der Dichter gewollt habe und wie weit er das Gewollte erreicht habe. Ferner müßte man berücksichtigen, daß selbst das schärfste Stück mit einem Tropfen Geruch des Autors getränkt sei. Von der französischen Delegation sprach Herr von der Gegendort. Er sieht die Aufgabe der Kritik in der Erziehung des Publikums und

Ballett und Bewegungskunst.

Im Rahmen des Internationalen Theaterkongresses in der Sektion für Langkunst sprach Rudolf von Babo über „Das Ballett und die neue Bewegungskunst“. Er legte dar, daß an den Tanz neue Aufgaben herangetragen seien, zu deren Bewältigung er auch ein erweitertes Formenmaterial brauche. Der Tanz sei Grund- und Ursprung des Theaters; er gehöre an das Theater. Man werde ihm, Babo, vor, daß er mit dem Ballett fortsetze; er habe mit dem Ballett angefangen, er möge aber keine Trennungslinien zwischen Ballett und neuem Tanz, sondern sehr zur Entfaltung. Der Tänzer werde vom neuen Tanz als Instrumentalität und wogegenwärtig Instrumentalität. Das internationale Theater müßte sich der internationalen Tanzsprache bedienen, und Tänzer, Choreographen, Tanzschöpfer müssen sich aufmerksamer.

Zwei Redaktionen.

Georg Kaiser's Redaktionen, im Stadtheater. Am Freitag dieser Woche geht Georg Kaiser's Revue „Zwei Redaktionen“ mit der Wirtin Wilma Poljanitzky im Stadtheater als Uraufführung in Szene. Dazu wird uns aus dem Theaterbüro gemeldet: „Es ist Georg Kaiser vorbestanden geblieben, eine geistig fundierte und in unserer Zeit verarbeitete Revue zu schaffen. Das Ziel, so verstand Georg Kaiser das Publikum richtig, mußte abenteuerlich und simpel, grotesk und volkstümlich, schmeichlich und sentimental sein. Ein solches Normale durchbrechendes Schicksal genügt nicht, es müssen gleich zwei sein, die einander überwinden, kreuzen, auseinander, finden. Und so gelangte Georg Kaiser sein Revuestück.“

Prof. Gundolf.



Der bekannte Literaturhistoriker, wird am 20. Juni 50 Jahre alt. Seine künstlerisch außerordentlich feinfühligsten Werke über Goethe und Shakespeare begründeten seinen Ruf weit über Deutschlands Grenzen hinaus.

Liebermann und der Mann mit den lieben Werten.

„Eines Tages passierte mir eine merkwürdige Geschichte“, erzählt der bekannte Vater Professor Liebermann. „Es klingelt, und ein Herr tritt bei mir ein. Er wird so dringend, daß ich selber rausgehe. Und da liegt ein Mann mit lieben Werten. Sie ein Herr, da ein Herr und an der rechten Seite einer und an der linken

Seite einer und an die noch in Joidel. Er hieß Franz Bedelind. Ich behaupte, ich nicht zu kennen. Da erzählt er, er war am Tag vorher zu einer Vorstandssitzung der „Freien Bühne“ gewesen — Sie wissen ja — Brahm und. Ja, da habe er in Stück vorgelesen. Der Bedelind hat mir das Stück gezeigt, er solle es bei mir vor einem größeren Kreis vorlesen. Wissen Sie, in meinem Salon, um die Wirkung auf Nichtmitgliedern zu erproben. Ich sagte: „Das geht nicht, ich kenne Ihr Stück nicht.“ Da sollte Bedelind aus seinem Mantel ein Manuskript ziehen. „Sie ein Stück, das ich vor dem Erbgut geschrieben habe, Frühlings Erwachen“, und lagen Sie mir in ein paar Tagen Antwort.“ Ich las das Stück, das mir außerordentlich erschien, und gab meine Einwilligung, daß Bedelind den Bedelind als das weniger geläufige Stück bei mir vorlesen sollte. Ich lud also vor allem die Friedrichsagen ein — Julius Hart und Heinrich Hart, Wille, Böhm, Mauthner, Otto Erich Hartleben, Paula und Antiquar.“

„Und Bedelind hat dann vor: „Ich habe Bedelind alle um ihn rum — so die richtige Volks-Gesellschaft. Und was soll ich Ihnen sagen — bei den ersten Stellen — Sie wissen: bei jedem Aktzuge bringt sich einer um — mußten wir fürchterlich. So übertrug sich das Bedelind. Wir riefen alle von den Seiten und lagen vor Schaden auf dem Boden. Bedelind las bis zu Ende. Aber die „freie Bühne“ nahm das Stück nicht an, da man einen Theaterstempel größten Formates befristete, und erst zehn Jahre später hatte der Gedicht den Bombenerfolg, den das inoffizielle und ungeprüfte „Frühlings Erwachen“ vorbereitet hatte, und der Bedelind berüchtigt machte.“

Ein jüdischer Zeitungsredakteur.

Bei einer Gesellschaft in Gabelstadt war neben dem Dichter Gleim auch der Bürgermeister eines Nachbarortes zugegen. Dieser brachte auf Gleim folgenden Zeitungsartikel aus:

„Nach Ihre Vater Heim! Er ist der Freundschafft Reim!“

Gleim erwiderte, nachdem er eine ironische Bemerkung gemacht hatte, sein Glas und sprach: „Und der Herr Bürgermeister, er ist der Freundschafft Reim!“

Der nasse Badentanz.

Eine Unstille, die im Sommer zu schweren Erkrankungen führen kann, ist das Trocknen des nassen Badentanzes auf dem Körper. Bei diesem Badentanz wird die Wärme durch die Verdunstung...

Der menschliche Körper ist kein Ofen, dessen Wärme zum Trocknen der Nässe benötigt werden kann, sondern ein empfindbarer Organismus...

Nazi-Freizeiten.

Mit amtlicher Unterstützung.

Schwerlich wie sie selber wird auch die Plakate der Nazis. Jetzt liegt in den nächsten Tagen, also am 1. Juli, die Angelegenheit im Reichstag...

Kann die Unberühmtheit der Nazis noch überboten werden? Der höchste Chef der preussischen Polizei wird aufgefordert, sich vor einem Menschen zu verantworten...

Am alten Preußen war die Polizei sehr stolz mit dem Grobentwärtigen gegen diese Nazifreizeit vorzugehen. Aber in der Republik ist keinmal etwas erlaubt...

Noch immer nicht lauter!

Von Zeit zu Zeit muß man doch wieder einmal über die SPD-Beruflichen denken. Da findet sich vor zwei Tagen in der holländischen Rubrik...

Nicht weniger glücklich ist Erich Unger aus Canada, dem man gestern im SPD-Organ 300 Seiten und eine knappe Überschrift widmet. Er schreibt die "Berater" nicht zu einer Ehre...

Doch nach laubender "Parteireinigung" noch immer die Aufzählung "Berater" die Berater nötig ist, läßt ja tief blicken.

Schwedenbesuch in Halle.

Auf der Rückreise nach ihrer Exkursion durch Deutschland kamen am Mittwoch 26 Mitglieder eines schwedischen Arbeitervereins nach Halle...

Selbstverpflichtung der Volkshilfsleute.

Am Sonntag findet die Sommerfeier der Volkshilfsleute statt. Alles Nähere über Vorträge, Festlichkeiten, Besichtigungen der Volkshilfsstellen...

Sommerspendenfeier der freien Gewerkschaften von Halle.

Am kommenden Sonntagabend, am 20. Juni, findet die Jugend der freien Gewerkschaften nach dem Agogo zu der Feier der Sommer-Spendenfeier...

Wir wollen im Rahmen der großen Kampfgemeinschaft von jung und alt demonstrieren für Jugendhilfe und Jugendrecht...

Wichtig eines jeden jungen Gewerkschafters ist es, an der Feier teilzunehmen. Am 20. Juni, abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, abends 8 Uhr...

Nicht auszuhalten, diese Wärme...!

Wieviel Hitze kann der Mensch vertragen?

Hitze und Gesundheitsgefahr, so liegt ein gewisser Grad in der Vorstellung, daß die Menschen andere Temperaturen ertragen können...

In einem Tage wurden unter 30 Grad 60 Minuten ständiger Hitze und 141 Grad 18 Minuten ständiger Hitze auszuhalten...

Im Himalaya zeigte das Thermometer im Dezember 9 Uhr morgens bei einer Höhe von 10000 Fuß in der Sonne 55 Grad Celsius...

Zufällig? Vermoget der Mensch weit höher...

Die Hitze vertragen, als gemeinlich angenommen wird. Es ist erwiesen, daß der menschliche Körper, wenn er vor Berührung mit guten Leitern geschützt wird...

Man sollte annehmen, daß die enorme Hitze das Körpergewebe der beiden gänzlich zerstört habe...

Der höchste Punkt der Erde befindet sich an der Südpolarküste von Antarktika, wo dieses Land an dem gleichnamigen Golf angrenzt...

Man sollte annehmen, daß die enorme Hitze das Körpergewebe der beiden gänzlich zerstört habe...

Die "Wehag" rationalisiert

Sparsamkeiten lediglich auf Kosten der Arbeiter

Vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter, Ortsgruppe Halle, wird uns geschrieben: Die Reichsorganisation Gas, Wasser, und Elektrizität...

Die Rationalisierung der Wehag ist in der Vergangenheit zu leichten Arbeit bezüglich der Rationalisierung, die Rationalisierung um zwei Personen zu erweitern...

"Rationalisierungsmaßnahmen in der Wehag" ein. Bekanntlich sind vor einiger Zeit in Halle die höchsten Werte in einer Rationalisierungsmaßnahme...

Wichtig ist, daß auch unter der veränderten Reichsform der Wehag die Rationalisierung...

Während der regelmäßigen Vortragsreisen im Winter finden dieses Mal auch im Sommer öffentliche Vorträge über allgemein interessierende Fragen...

„Der kleine Kläffer“

Duesterberg erneut wegen über Nacht des Gericht - Tarif 100 Mark Geldstrafe

Wegen Beleidigung und über Nacht wurde der Stadtschlichter Theodor Duesterberg vom Amtsgericht Magdeburg zu 100 Mk. Geldstrafe...

Die Privataffäre waren der Redakteur des "Reichsbanner", Major a. D. Carl Marx, der General der Infanterie a. D. Verhoff...

Sie sind vielleicht der kleine Kläffer, der es heute mag, Männer wie Schlieffen anzubellen? Um die Charakterzüge eines Offiziers...

Die Verhandlung ergab, daß der Streit um Duesterberg, der übrigens nicht vor Gericht erwidert, sondern sich durch seinen Anwalt vertreten ließ...

SPD, Ortsverein Halle.

Besprechungen der Woche. 7. Ortsrat, Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 Uhr...

Wichtige Konsumberufung.

Am Sonntag, dem 22. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im "Volkspark" eine Verbraucherversammlung statt...

Öffentliche Versammlung.

Montag, den 23. Juni, abends 8 Uhr, im Volkspark (großer Saal), öffentliche Versammlung...

SPD-Metallarbeiter.

Morgen, Freitag, abends 7 1/2 Uhr findet im "Volkspark" eine öffentliche Sitzung der Metallarbeiter...

Protektion der Beamtenchaft.

Die Beamtenfrage, die in den letzten Jahren getrieben worden ist, soll jetzt fruchtbarer sein...

Das sind nur einige Maßnahmen aus dem neuen Plan der Reichsregierung. Beamte! Es gilt, sich gegen diese Absichten...

großen öffentlichen Kundgebung am Freitag, dem 20. Juni, abends 8 Uhr, im "Wintergarten".

Als spricht Abgeordneter Alexander Müller (Halle), jeder Beamte, der es ernst meint mit der Verteidigung seiner Rechte...

Allg. Deutscher Beamtenbund, Ortsauszug Halle.



Verbandsstelle des 'AMMER SEBUDIM' - Bismarckstraße 6, Tel. 217.
Kassier: Herr Hans Bräutigam, Bismarckstr. 6, Postfach 10.
Vereinssekretär: Herr G. Schick, Bismarckstr. 6, Tel. 217.

Darf die Jugendpflege Privatliche bleiben?

Anhaltbare Zustände in der Merseburger Jugendarbeit

Wieder haben Unterfangen und reaktionäre Beeinträchtigung in der letzten Generalversammlung des Vereins für Jugendpflege den Charakter der Beschränkung des Umfangs der Jugendpflege den Charakter der Beschränkung des Umfangs der Jugendpflege den Charakter der Beschränkung des Umfangs der Jugendpflege...

leiten der sozialistischen Arbeiterjugend... diesen Zustand ein Ende zu machen, den Verein zu einem reinen Jugendpflegeverein umzuwandeln...

werden konnte. Das war wohl auch einer der Hauptgründe gewesen sein, weshalb der im Vorjahr gewählte, sehr tüchtige Jugendpfleger Herr Kant binnen kurzem wieder niedertreten...

den Verfall, Einzelmaßnahmen nicht aufzunehmen, wieder aufgenommen hat... der sich ebenfalls dafür ausgesprochen hatte...

Die Entlohnung der Arbeiter.

Unter der demagogischen Leitung des Sekretärs Palm ist die Finanzbuchhaltung des Jahres zu Ende...

Jahresabschluss in groß.

Am Montag gegen 8.30 Uhr wurde der vom Gewerkschaftsamt Merseburg am 17. Juni 1930...

Ämterliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 25 Donnerstag, den 19. Juni 1930

- 1. Wahl eines Schiedsmannes für den III. händischen Bezirk.
2. Ersuchen eines Bürgers zur Gemeindefürsorge.
3. Herabsetzung der Gemeindefürsorge für die Stadterwerbsunterstützung.
4. Genehmigung der Übertragungen in der Stadterwerbsunterstützung von 1928.
5. Nachtrag III zum Gemeindefürsorgebeschluss über die Beschäftigung der Jugendlichen und Arbeiter.
6. Entscheidung zur Erhebung des Marktbandgeldes von den in der Stadt Merseburg stützfindenden Märkten.
7. Gemeindefürsorgebeschluss über die Erhebung von Geldbusse für die Benutzung der Straßen und Plätze der Stadt Merseburg zur Abhaltung von Aufführungen und öffentlichen Versammlungen.
8. Umwandlung der Oberzahlstelle in ein Reformamt.
9. Durchführung der Sanierung des Aufzugs und des Aufzugs der Arbeiterstraße bis zum Scheitelpunkt mit dem Eingange.

Es sollen vergeben werden:
a) Die Arbeiterarbeiten (Fertigarbeiten) für die Schulen und händischen Gebäude.
b) Erneuerung des Fußbodens im Schulraum des Kinderheimes (Gomb).
c) Regen von Zinnober im Kinderheim und Oberlyzeum.
d) Arbeiten von Parkettarbeiten im Oberlyzeum.
Die Angebotsfrist beginnt am Montag, den 23. Juni 1930, um 10 Uhr, dem Stadtkassamann, Zimmer 32, einzureichen.
Spätestens eingegangene oder ungenügend ausgestellte Angebote bleiben unberücksichtigt. Die Rückgabe unter den einzelnen Bewerber oder die Abweisung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Merseburg, den 18. Juni 1930.
Der Magistrat.

Es kann nach Witterung, befristet werden. Das Recht des Bauherrn in über der Straße führende Leitungen, Anlagungen, Leitungen und ferner der Verkehr auf der öffentlichen Straße ein großer ist, nicht sehr vorzüglich zu sein...

Wohnungen und Wohnverhältnisse.

Der Magistrat. Seit Tagen schon hat ein Ränderer Wohnungsverhältnisse in der Stadt Merseburg. Die Einwohner müssen Türen und Fenster fest verschließen halten, wenn sie nicht immer das ganze Zimmer voll Rauch haben wollen...

Kreis Queisfurt.

Die öffentliche Versammlung des SPD. findet am Sonntag, den 21. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal 'Der gute Land' statt. Redner ist Genosse Brauer (Merseburg).

Seitenshäger Arbeiter.

Die Arbeiter. In der letzten Gemeindefürsorge wurde der Antrag gestellt, die seitenshäger Arbeiter für den Sommer 1930 anzunehmen. Der Antrag wurde mit 14 Stimmen angenommen...

Eine Obstbauung.

Unter dem Vorsitz des Vorstandes des Obstbauvereins fand am 14. Juni 1930 eine Versammlung statt. Der Vorstand berichtete über die Tätigkeit des Obstbauvereins...

einem Baum zu errichten, damit die Kinder von der Straße abgehalten sind.

Der Verein Merseburger Arbeiter.

Am 13. Juni hat der Verein Merseburger Arbeiter eine Sitzung abgehalten. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden geleitet...

Die Arbeiter der Stadt Merseburg.

Die Arbeiter der Stadt Merseburg. Die Arbeiter der Stadt Merseburg sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten. Die Arbeiter der Stadt Merseburg sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten...

Die Arbeiter der Stadt Merseburg.

Die Arbeiter der Stadt Merseburg. Die Arbeiter der Stadt Merseburg sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten. Die Arbeiter der Stadt Merseburg sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten...

Die Arbeiter der Stadt Merseburg.

Die Arbeiter der Stadt Merseburg. Die Arbeiter der Stadt Merseburg sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten. Die Arbeiter der Stadt Merseburg sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten...

Reaktionäre Gemeindeväter

Motorschiffe beschaffen, aber zu wenig Schiffe - kein Verständnis für die Gemeindefürsorge

Die letzte Gemeindefürsorgeversammlung hatte vor 6 Punkten auf der Tagesordnung, deren Erledigung sich aber bis 12 Uhr hinziehen konnte. Der Antrag auf Beschaffung von Motorschiffen wurde abgelehnt...

Die Gemeindeväter. Die Gemeindeväter sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten. Die Gemeindeväter sind in der Lage, die Arbeit zu verrichten...

ieren im Kreise sind, eine Ausprache zu erlangen. Die Ausprache eines bürgerlichen Vertreters: Was haben auch wir zu tun? ...

haben um 12 Uhr die Vertreter zusammen zu kommen, um sich zu beraten. ...

Saalkreis

Der 'indische' Autobuschauffeur.

Hofei Kienau (Kammerberg) fuhr den Autobus Dürrenberg-Sitz. Er brauchte viel Geduld. So fuhr er denn den Kollegen ...

gegen 9.30 Uhr fuhr er mit dem Wagen nach ...

Welchen Wert hat die Elternarbeit?

Manera. Ein hundertmal bei der öffentlichen Elternversammlung, die am Sonntag in 'Bürgerpark' stattfand, ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Kreis Dessau

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

hat nun eine Verankerung der SPD. ...

Arbeitsleben

Nicht zu viel Wasser verbrauchen!

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt.

Wettin. Morgen, Freitag, abend 8 1/2 Uhr findet in Stadtbibliothek ein sehr wichtiger Stadtbürgerabend statt, bei dem ...

Wen berücksichtigen wir bei Kauf und Lieferung?

Elektro-Woll
Halle a. S., Landberger Str. 10
Fernsprecher 26037
Licht-, Kraft-, Telefon-, Radio-, Blitzableiter- und Signalanlagen
Bindfaden aller Art
Hanfseile usw.
Carl Hensel
Halle a. S. - Königstr. 26
Fernspr. 32368

Steuernetz
Halle a. S., Landberger Str. 10
Fernsprecher 26037
Licht-, Kraft-, Telefon-, Radio-, Blitzableiter- und Signalanlagen
Bindfaden aller Art
Hanfseile usw.
Carl Hensel
Halle a. S. - Königstr. 26
Fernspr. 32368

lit das beste Vollkornbrot
voll durch das Steinmehl-NAB-Schl-Verfahren die schmackhafte Weizenmehl und die besten Cerealienstoffe vom Getreidekörner logisch werden, ohne den vitaminreichen Keim zu zerstören. Bedeutende Ärzte u. Wissenschaftler empfehlen deshalb Steinmehl-Brot, weil es die für den Aufbau des Körpers nötigen Nährstoffe und Vitamine in natürlicher Form enthält.

B. Döll, Halle-S.
Piano-Haus
Gr. Ulrichstr. 33/34 - Fernr. 26635
Flügel - Pianos
Harmoniums
von Blüthner - Ibach - Steinway & Sons - Irmler - F. Geibler - Aug. Forstner - Hofberg - Lindholm
Grammophone - Elektrois
Schallplatt., Radio-Apparate

Der Krieg der Kupferfürsten gegen die Mansfelder

13 000 Mansfelder Proletarier in vorderster Linie des Abwehrkampfes!



Der große Weisbach, eine der modernsten Anlagen der Mansfeld AG.

Modernes Raubrittertum.

Im Mansfelder Kupferschieferbergbau hat der Bergmann die Gabe in die Erde gestellt, hat der Hüttenarbeiter die Feuer der Schmelzöfen ausgehen lassen. Kein Wölkchen Rauch entringelt sich den dichten Wäldern himmelragender schwarzer Schlote. Die Bergleute sind ans Licht der Sonne getreten, laden ihr entgegen und dehnen und reden die Glieder, die 700 Meter unter der Erde beim Schwerkraftbau für die Bergherren, in tieferer oder gebührender Stellung, tagaus, tagein, främen und heiß gemordet sind. Und ihre Jungen laugen mit Graziern, Sträuchern und Bäumen um die Wette den frischen Odem des Frühmorgens ein, den in dieser Arbeitspause keine gelblichen Giftdämpfe aus Schmelzöfen und Schöföfen verpeften.

Die Mansfelder Kumpels haben nicht gefressen und werden auch an der edlen Dreistigkeit und Rüstschloßigkeit der Bergherren nicht sterben. Denn sie sind organisiert und haben wie ein Mann den Hebelhandhabung aufgenommen, den ihnen die profitulierten Kupferbarone hingeworfen haben. Alle Räder stehen still; tief unten hämmern und schütet es nicht mehr; oben ist das Fischen und Brodeln verstummt; die Goldmühle flappert nicht mehr; tieffestes Schmelzen liegt über Mansfeld, und Seimbach, und Eisleben, und Eisleben, und Helbra, und Klostermansfeld, und Peunborf, und über den Grundbörfern, liegt über den zwölf Hütten und Schächten des Mansfelder Kupferbergbaus.

lassen. So kam es da und dort zu geringfügigen Behelligungen der Streikbrecher. „Terror“ schrieben da gleich die Mansfeldherren. Ihre getreue Presse antwortete im Chor, bessere Dienste konnten ihnen niemand leisten. Sont aber wissen sie nichts zu sagen, die Herrn der Werte, ihre Presse erst recht nicht. Man schmeißt von Mansfeld, aber gibt kritisierte „Situationsberichte“. Das sollte sich gerade die Mansfeldarbeiterchaft eine Bittere oder klare Lehre sein, daß alle bürgerlichen Blätter, voran die „Sozial-Zeitung“, die sich mit „Rechtsergänzungen“ einschleichen besteht, nichts für sie übrig haben, als nur die Verträge der Kupferbarone. Die aber büßen Schimpf und Schande auf den Kumpel und veruchen den ehrlichen Notwehrkampf um letzte Brot zu distributieren!

Im Großen Hauptquartier

Wiederholt haben wir durch einmündige Hinweise dargelegt, daß die Kommunisten auch diesen gigantischen Kampf um Brot und Luft zu stärken versuchen. Es reicht bei der Zeits der Mansfelder zum Verstand bei den Moskauer nur bis zur Säckerlichkeit.

Gang Mansfeld lost

über die Scheiterrevolutionäre Dorothea, die in Klostermansfeld und Helbra je einen kleinen Laden mit rotem Schild aufgemacht haben: „Revolutionsäre Gewerkschaftsopposition“. Unter dieser roten Binde langweilen sich gelbe Gestalten mit schwarzer Schminke und weißen vergebens auf fixierende Bergleute, die dumme genug sind, diesen Spalt und Schlämmer auf den Bein zu kriechen. Berufsmäßige Heber aus Berlin, Halle und dem Ruhrgebiet, dazu einige arbeitslose Schüler und Schreiber, das ist das kommunistische Streikkomitee, dem Herr Halle aus Bettstedt vorsteht. Nicht ein einziger Bergarbeiter befindet sich darunter. Daher trotz riesigem Aufwand an Geld und Rehern die noch steifigere kommunistische Pleite.

Wie stauen sich dagegen die Massen vor den Streiklokalen der Gewerkschaften! Ein ewiges Kommen und Gehen, ein ständiges Hin- und Her, ein unerschütterliches Vertrauen in die althergebrachte gewerkschaftliche Führung. Ganz besonders in Helbra, dem großen Hauptquartier der gewerkschaftlichen Abwehrfront. Hier sitzt die Zentralstreikleitung des Bergarbeiterverbandes, befindet sich das Hirn der Abwehrbewegung.

Wir wissen: In Mansfeld stehen 13 000 Berg- und Hüttenarbeiter im Vorderreihen gegen die große Lohnraub-Oberfläche der Unternehmer ganz Deutschlands. Und sie schlagen sich musterhaft!

Die Kampfplage von heute. Streikbrecher drohender.

Helbra, 19. Juni. (Fig. Draht.)

Im Mansfelder Kampfgebiet ist die Lage ruhig und unverändert. Auf der Kohlenbühne, auf der, wie schon mitgeteilt, eine Anzahl Streikbrecher einquartiert sind und übermüht, haben sich gestern Abend recht ungewöhnliche Dinge zugezogen. Die Streikbrecher versammelten sich in der Zeit von 21 bis 22 Uhr auf der Schladenhalde und belästigten die Spaziergänger unten auf der Straße in der unflätigen Weise. An die Frauen stellten sie unflätige Forderungen. Vieles haben diese Elemente sogar mit Steinen nach den Spaziergänger geworfen. Damit kennzeichnen sich diese Leute selbst am besten.

Die Mansfeld AG. hat auf ihrer Suche nach Streikbrechern bisher wenig Glück gehabt. Soweit sie überhaupt welche bekommen hat, scheinen nach den geschützten Vorgängen die fitilischen Qualitäten dieser Leute nicht besonders hoch zu stehen.

Die Gehaltswelt auf der Seite der Streikbrecher.

Seit einigen Tagen werden von den Geschäftsführern und Bäckern an die örtlichen Streikleitungen Brote und Lebensmittel abgegeben, die von letzteren an die bedürftigen Arbeiter verteilt werden. Weiter hat die Fleischerei am 18. Juni die Preise für Schweinefleisch auf 1 bis 1,20 Mk. und für Wurst auf 1 Mk. herabgesetzt.

Die Unterstützungsdaktion der A.M.D.

In Bettstedt hatten die Kommunisten gestern nachmittag eine Versammlung auf dem Hauptplatz einberufen, in der ein für die Arbeiter ungenügender Schreibstahl aus Hannover über Mansfeld „referierte“. Der kommunistische Parteitag stellte die Behauptung auf, daß von ihnen wöchentlich 15 000 bis 20 000 Mk. an Unterstützung zur Auszahlung kämen.

Rein Wert davon ist noch!

Vorsehung für die Art der Unterstüttungsaktion der Kommunisten ist die Tatsache, daß bei der Lebensmittelparteiung in Bettstedt von der Leitung der Verteilung aufgefordert worden ist, daß zuerst die Erwerbslosen darankommen, die unorganisierten Arbeiter Mansfelds in zweiter Linie der Hilfe Margarine erhalten sollen. Man sieht wieder einmal, welchen Nebenwied die kommunistische Parteileitung mit ihrer „Zammung für Mansfeld“ verfolgt.



Säuer in liegender Stellung 700 Meter tief in der Erde

Es mutet trotzkos an, dieses landschaftlich so reichende Stückchen Erde. Wie ein riesiges, veräuschertes Gefängnis, von Bergen rings umzogen, deren Furien die aufgeschütteten Schladenhalde und Ränne der wertlosen Bahnen ängstlich zu versperren scheinen; wie der tausendfach vergrößerte Burghof der Grafen von Mansfeld, für die hier die Lehren der Bergarbeiter schon vor Jahrhunderten nach Kupfer und Silber gruben. Und wie Wachtürme ragen an allen Ecken und Enden die Schote und Spigen und Zinnen der großen Indultriebe auf, die vom Reichtum ihrer Herren fünden und von ihrer wirtschaftlichen Macht. Veräuscherte, schmutzlose Werkswohnungen und veräuscherte, blasse Menschen aber erzählen davon

Wie diese Macht mißbraucht wird.

Ist es nicht modernes Raubrittertum, das sich hier breit gemacht hat und für das schädliche Recht eines Hungerlebens schwerste Tribute an lauren Schweiz fordert? Ist es nicht Wezlagerei, weil man viele Millionen Mark, weil man in Geld umgemünzte Rüstlosigkeit der Arbeiterchaft verpersulvierte, von derselben Arbeiterchaft fordert, sie solle die Kosten dafür tragen?

„Frei Kumpel oder nicht!“

So lautete der Anschlag der Mansfelder Generaldirektion an den Lören der Werke und Schächte. „Laß dir ein Sechstel beines Lohnes abziehen, und du kannst weiter für uns schützen. Wer damit einverstanden ist, kann am Montag wieder zur Arbeit kommen, die Lunz-

Die Abwehrfront.

Von Bettstedt bis Eisleben und weit darüber hinaus reicht die Abwehrfront. Nicht mit dem Aufstieg der Barbaren wird hier gekämpft, wie die Moskauer gern möchten, und gerade in dieser Gegend unter Max Bötz schon einmal getan haben, sondern mit einer viel schärferen Waffe, dem richtlichen Streik. Nicht mit Handgranaten und Dynamit, sondern

mit den Händen in den Hosentaschen.

Die 13 000, die jahraus, jahrein in Schacht und Hütte Gesundheit und Kraft gegen erdärmlichen Lohn eintauschen, haben einmal Ferien, zum Streikbrecher wird. Keinem wird ein Haar gekrümmt, nichts anderes als das Wort und die Verachtung, die dem Verräter gebühren, sollen die Streikbrecher von ihrem Verrat abhalten. Dazu stehen die Streikposten. Aus ganz wichtige ist es, die troggen arbeiten. Die Werte können sie nicht in Gang halten, sie belästigen die Schladenkette, das ist alles, was die Bohr-Anschießer reichen. Die Streikposten brechen sich berächtlich ab, wenn ein solcher „Unwüchsigter“ kommt.

Kommunistischer Gehalt und Praktischelei nicht es vorzählen, auf den Automatischen bestimmter Konsumbereiche junge Burken, die wohl kaum in ihrem Leben in Mansfeld waren, dorthin zu transportieren und Krieg spielen zu



Gangführer muß kriechend den Wagen schieben

Der weicht... auf neu... dulten d... Almselge... Minuten... der Wald... begrüßt d... Klaffen... Wände... Gleitberab... steier n... werden, h... Gleitberab... schlafen...
 Wie d... durch bet... anderen... erfüllt, daß... wichtigsten... Grundsch... unter 15... weichen... Punkten u... ein erster... zügigen G... eine ge... höherer... soll. Mo... gartmüßig... die ganze... vorhaben... Gang f... ganze B... Man errie... des Unter... geöffnete... mit nur...
 Wie d... richtigen... in Angenehm... nicht neu... für viel... lich war...
 Wie d... während... fließen de... dort unter... wald; si... sind von... Blitarum... in Infolo... kein Zer... geundbe... Wunden d... und dare... fäulter...
 Wie d... von ein... Gemälde...
 Daher w... überboten... bleiben b... fließen d... gegen un... gebrach... regelter... zwischen... Spiel an... abingung... nach 24... Die Jah... von 40... wödent...
 Wie d... Die Station... Zentralf... gefährt... Spielbe... Gessars... Schönb... Schönb... Aufstöß... Schräg... lamer S... Anstuf... h d... als, zum... ihren S... liegt ma... einem G... Die S... richte... wünte...
 Dem V... und ein... Spiel, d... tätigen... Larwerk... für M... G... Best b... Gemälde... lombere... leibend... fuß au... in die... geteilt... d a n... fundbe... für die... und m... wünte... rief v... Behel... unger... Krieg

Das ist Schulfortschritt:

Eine Schulstadt im Walde

Der frühe Ton einer elektrischen Klingel läßt weithin durch den Wald. Von allen Seiten eilen auf neu angelegten Straßen Kinder in den aus blickeren Klassen umrahmte Schulgebäude, das den Ringelsteinen bebaut, daß nur noch wenige Minuten an 9 Uhr fehlen. Jetzt man das Zentrum der Waldschule von Berlin - Jellendorf, so begrüßt den Besucher die hellgrüne Säule aus den Klassenräumen. Freundschaftliche Bilder bezaubern die Wände, und als besondere Neuerung fällt die Kleiderablage auf, damit die neuereften Überkleider nicht in den Klassenräumen ausgehängt werden, hat man auf den Korridoren breite, luftige Kleiderablagen geschaffen, die durch Witter abgeköhlet werden können.

Die der freundliche Rektor mitteilt, wurden durch den Bau einer großen Kuchentafel die anderen Schulen des Landes als Vorbild angesehen, nicht, daß man es als Erläuterung empfand, zunächst mindestens 13 Klassen, die 4 Jahrgängen der Grundschule entsprechen, mit etwa 500 Kindern unter 15 Schülern in die neue Waldschule abzugeben zu können. Aber die halboffenen Klassen neben der Schule beweisen, daß damit nur ein erster Schritt zur Bewirkung eines geistigen Entwurfs getan worden ist, nach dem dort eine große Waldschulstadt mit Grundschulen, höheren Lehranstalten und Fachschulen entstehen soll. Man will eine Zentralberufsschule für die gartnerischen Berufe errichten, und außerdem wird die ganze Anlage in enge Verbindung mit den vorhandenen großen Sportanlagen und den Grünflächen in Berlin - Jellendorf gebracht. Die ganze Bauart wird der Sage im Wald angelehnt. Man errichtet daher keine mächtigen Feingebäude des Unterrichtsbaus, sondern nach den freilich geöffneten Häusern in ländlicher Bauart und mit nur einem Obergeschoß.

Der Oberbau Schulen mitten im Wald zu errichten und das Wohlgehe des Unterrichts mit dem Eingehen des Samensaufenthaltes zu verbinden, ist nicht neu, wenn man auch in den letzten Jahren viel für seine Bewirkung getan hat. Vorbildlich war wohl die 1904 gegründete Waldschule in Charlottenburg, die von Pädagogen und Schulmännern geschaffen wurde, um die Kinder während des Unterrichts den unangenehmen Einflüssen der städtischen Umgebung zu entziehen. Die dort untergebrachten Kinder sind besonders angeordnet; sie stammen aus den ärmsten Schichten, sind von Jungen- und Mädchenvereinen, Rechtschaffen, Blumensammler oder Entomologen, als Kinder, die infolge ihrer Eltern nur schwer zu erziehen sind, oder von der städtischen Jugend, die durch häusliche Verhältnisse der Verhältnisse und durch Überforderung in Schulleistungen erregende Lasten auf sich heftet.

Die eine Gruppe von 100 Kindern haben nur 21 ein eigenes Bett, alle anderen schlafen mit Gemütskrankheiten zusammen, zum Teil sogar mit Kranken.

Daher wurde dafür gefordert, daß die besonders gefährdeten Kinder auch nachts in der Schule verbleiben können. Sie werden den unangenehmen Einflüssen des häuslichen Milieus und der Straße entzogen und fast besten in gefunder Wohnstätten untergebracht, regelmäßig am Abend errichtet, um geistiger Lebensweise und planmäßiger Beschäftigung Ruhe und Bewegung, geistigen Arbeit und Spiel angepaßt. Körperliche und geistige Erziehung sollen organisch verbunden, dem Bedürfnis nach Spiel und Luft soll Rechnung getragen werden. Die Zahl der Unterrichtsstunden umfaßt von 40 Minuten - beträgt daher nur 3 bis 24 wöchentlich.

Wie verläuft nun der Tag in einer solchen Schule?

Die Kinder sammeln sich in der Frühe an einer Station der Stadtbahn und werden von dort von Lehrkräften zum Schulgelände im Grunewald geführt, das 2,5 Hektar bebaut und eine große Spielhalle für 270 Kinder, einen farbigen Lagerplatz von 600 Betten im Längs- und Querschnitt, eine Schmelzhalle mit Werkzeugschrank, einen Schulgarten, ein Laub- und ein Blumengarten, das von den Lehrkräften und den Eltern der Schüler in gemeinsamer Arbeit geschaffen wurde. Gleich nach der Ankunft bekommen die Kinder ein erstes Frühstück, dann legen sie alle überflüssige Kleider ab, umhüllen sich in Strümpfe, und gehen zu ihren Klassen. Sport ist die Witterung erlaubt, ist man im Freien vor einer Tafel oder unter einem Baldachin.

Die Lehrer sind nicht an einem festem Unterrichtsplan gebunden, sie können ihn nach Umständen, je nach Stimmung und Witterung.

Dem Vormittagsunterricht folgt das Mittagessen und eine Ruhepause von 2 Stunden, dann wechseln Spiel, Wochelstunden mit Aufgaben und allerlei Vertiefungen im Freien. In praktischer Weise wird Raufarbeit getrieben; es gibt es einen großen für fünfminütige Jumper und einen großen Spielplatz, in dem jedes Kind ein eigenes Spielzeug besitzt, das unter Aufsicht eines Wärters mit Gemüte und Licht befüllt wird. In einer besonderen Halle können die Kinder über Ballspiele, Lebensspiele, andere bühnen- und szenenmäßige Spiele spielen. Vor der abendlichen Heimkehr in die Stadt wird noch ein kleines Frühstück genommen, dann geht man unter Befolgen gemeinsamer Regeln nach Hause. Um 6 Uhr werden die Kinder in Handarbeiten geübt. Eine Schularbeit über den geistlichen Erfolg des Unterrichts. Die Kosten für die Verpflegung betragen täglich 90 Pfennig und werden zur Hälfte, in manchen Fällen fast vollständig, von der Eltern getragen. Der Unterricht wird auch im Winter fortgesetzt, so daß je nach dem Stand der Schule bereits 6000 Kinder ihre Schuljahre genießen. Mehrere Schulen sind nach dem Krieg in vielen Staaten entstanden.

Luftiger Unterricht für Kinder und Erwachsene - Zahlreiche Fachschulen im Bau - Schulsanatorium für kranke Kinder - Kurkosten täglich 90 Pfennig - 200 Landschulheime für 6 Millionen Mark

Eine weitere Ausdehnung erfahren die Waldschulen durch die Landschulheime, deren es 1919 erst 5 gab, während ihre Zahl jetzt auf etwa 200 angeht, die sich zu einem Verein zusammengeschlossen haben.

Am nachdrücklichsten legte man sich für sie in Hamburg ein. Führend unterliegt den Nordländern, so daß die Stadt jetzt ungefähr 35 Dörfer besitzt. In diesen Dörfern wurden in einem Jahr 8335 Kinder untergebracht. Bessiger der Dörfer

sind gewöhnlich Vereinigungen von Eltern, die durch dreijährige Werbe- und Sammelarbeit die Baupläne für die Anstalten zusammengetragen haben. Durchschnittlich kostet ein Bett 30 000 Mark, doch schwankt der Preis in den weitesten Grenzen, von wenigen tausend bis zu 100 000 Mark. Die vielen Schulen einen längeren Aufenthalt in den Schulandern erlauben zu lassen, ist aber nur zu erreichen, wenn mit kommunaler Unterstützung überall entsprechende Einrichtungen geschaffen werden. Dr. W. H.

Aus Anlaß der Jahrestagfeier der belgischen Unabhängigkeit



finden gegenwärtig häufig Festlichkeiten und Umzüge in Brüssel statt. Einer der schönsten Umzüge war der der alten Hinfür. Eine Gruppe aus dem Festzuge mit historischen Bildern und Trophäen.

Probleme der Energieverteilung

Deutscher Tag der Weltwirtschaftslehre - Frage der Kosten für den Verbraucher

Der dritte Tag der Weltwirtschaftslehre brachte in einem Vortrag des amerikanischen Wirtschafters in Berlin Frederic M. Cadeit eine wirtschaftspolitisch überaus bedeutsame Feststellung.

Der Wirtschaftler sprach in der von der Konferenz abgehaltenen amerikanischen Stunde über die Probleme der Energieverteilung.

Er betonte, daß das Hauptproblem auf die Frage der Kosten für den Verbraucher gerichtet werden müsse. In den Vereinigten Staaten gab es in den letzten Großstädten der Verbrauch für den Haushaltsstrom etwa 35 Pf. für eine Kilowattstunde - ein Preis der 15- bis 20mal über dem Weltmarktpreis liegt. Es gebe keine Industrie, wo derartig große Unterschiede zwischen Herstellungskosten und Verkaufspreis existierten. Kein Wunder, wenn in den Vereinigten Staaten die Bewegung, die gegenüber den großen privaten Elektrizitätsunternehmen eine staatliche Preislenkung verlange, von Tag zu Tag wachse.

Die Bevölkerung verlange auch, daß der Staat

die amerikanischen Weltmärkte selbst betriebe.

Cadeit's Ausführungen waren den Vertretern der amerikanischen Elektrizitätskongresse unangenehm. Sie haben deshalb versucht, den Vortrag durch eine Änderung seiner Ausführungen, deren Inhalt zu Cadeit's Worten wieder bekannt gemacht wurde, zu verwischen. Cadeit verzicht jedoch auf sein Wort.

Die deutsche Industrie hat stets darauf verwiesen, daß die amerikanischen Elektrizitätskongresse nur ihren hohen Stand erreicht habe, weil in den Vereinigten Staaten im Gegensatz zu Deutschland die öffentliche Hand keinen Einfluß auf die Elektrizitätsverteilung habe. In Deutschland sind die Privatversorgungsunternehmen gegenüber kommunalen Elektrizitätsunternehmen besonders gefährlich geworden. Cadeit's Ausführungen bilden zur Abwehr dieser Behauptungen eine gute Waffe.

Das Weltwirtschaft.

In Berlin's größtem Saal, dem Sportplatz, fand gestern abend das große Weltwirtschaftsfest statt.

Ein Bilderbogen nationalsozialistischer und kommunistischer Rohheit

Alle Tage Blut! - Politische Rowdychronik der letzten Nächte von Berlin

Ist das noch Politik? Gruppen junger und jüngerer Menschen, bis zur Weidigkeit erregt durch die verbrecherische Demagogie stumpfloser Agitatoren, denen die Verleumdung alles, Wahrheit und Zuführung nicht bedeutet, ziehen durch die Straßen, prägen mit Schlagstöcken, Gummiknüppeln und Beistößen auf ihnen wichtigste Erdseismen ein, beschließen sich im Dunkel der Nacht gegenwärtig aus Exkommunikation und Erhängung, die sie je looser in der Tasche tragen, wie andere ihr Lausentum, sie unternehmen Raufen durch Parks und Anlagen, in denen der von Arbeit und Commerce getriebene Wohlstand sich paar Stunden abendlicher Erholung sucht, sie knallen in fahrende Autos, die verlegen und unterteilige, harmlose Passanten auf den Kopf; sie schlagen die Wände eines großen Freiendes blutig und hülsen sich alle die Hinter eines losgehenden britischen Autos, oder einer amerikanischen Natur, von der sie theoretisch wie praktisch bisher nur so viel wissen, daß man dem Gegner das Rollenband zertrümmern und ihm, nach hochsteigender Idealisierung, den Schädel einschlagen soll.

Der abendliche Aufmarsch fand am in Berlin. Hunderte promanierten auf den dritten Anlauf der großen Straße. Aus den Restaurants klangt gedampfte Musik. Da bricht plötzlich aus einer dunklen Seitenstraße eine Horde von 40 bis 50 jungen Menschen, mit Eiden und Schlagstöcken bewaffnet und

beginnt gänzlich unmerklich auf die Passanten einzuwirken.

Ein fünfziger Mann, der gänzlich ahnungslos und ununterbrochen vorübergeht, wird mit Faustschlägen traktiert und, als er sich zu protestieren wagt, mit den Ausrufen: 'Galt's Maul, verdammt, du bist Jude!' und 'Verred, du Hund!' in Boden gedrückt. Mit erheblichen Geschrei werden gegen den Mann die Hände der Retter geschlagen bringt man den Unglücklichen zur Rettung.

lungswache. Er war übrigens gar kein Jude, sondern ein gewöhnlicher oberbayerischer Kaufmann, der sich beruflich in Berlin aufhielt.

In Steglitz, einer beschäftigten Gegend der Hauptverkehrsstrasse, gehen zwei japanische Studenten, harmlos plaudernd, spazieren. Doch sie haben nicht mit der Aktivität nationalsozialistischer Rumpel gewartet. Ein Trupp von 12 bis 15 Gestaltlosem kommt ihnen entgegen, schreit ihnen die Hölle vom Kopf und beginnt sie unter dem Ruf: 'Raus mit den Kerlen!' zu mißhandeln. Durch das energische Gegenüberhalten der Japaner werden die nationalsozialistischen Besetzer dem Schlimmsten bemächtigt.

Nationalsozialistische Versammlung in Reinickendorf. Im Saal find politische Kommunisten anwesend. Als einer von ihnen in der Diskussion zu sprechen versucht, wird er nach den ersten Schreien von SA-Männern zum Boden geschleudert. Ein weiterer Kommittee tritt auf. Im Handumdrehen ist eine wilde Rasterei im Gange. Mit ausgebrochenen Stuhlbeinen, mit Eisenblech und Tischfüßen gehen die Gegner aufeinander los.

Ereignis: Jette 12 Versteht, von denen ein Teil ins Krankenhaus geschafft werden muß. Am Ende der Schicht steigt der Saal einem Trümmerfeld.

Überhaupt Stunden später, kurz nach Mitternacht. Ein Auto von der Jette 12, das sich auf dem Weg nach Hause befindet, hält an der Ecke Kreuz-Strasse und Appenzel-Strasse. Vier freigelegte Nationalsozialisten, ein Aus der Autos wieder ausfahren beginnt, kommen von

das größte Fest, das bisher in Berlin veranstaltet worden ist.

Der Riesenraum des Sportplatzes hatte eine riesige Umfassung erhalten. Die Mitte des Saales war eine große Parkfläche für Sportveranstaltungen und Tische freigeblieben. Um diese Fläche und in den Rängen waren insgesamt 430 Festlichter aufgestellt. Rabeau 4000 Personen aus allen Ecken der Stadt erschienen. Man sah in der ersten Reihe in Berlin anwesende Reichsminister.

Das große Ereignis des Festes bildete ein erster Versuch, eine gleichzeitige radiotelevisive Übertragung zwischen Berlin - London - New York und San Francisco herzustellen. Die Vorbereitungen waren

der transatlantischen Unternehmung, die den Höhepunkt des Weltfestes bildeten, waren vom Reichspostministerium getroffen worden. Man hatte eine wiederholte Sprecherverbindung Berlin - London in Fernbetriebe an die drahtlose Verbindung London - New York angeschlossen, die wiederum in New York an die Fernschaltanlage des General Electric - Konzerns angeschlossen wurde. Die Gesamtlänge der Verbindung betrug etwa 11 000 Kilometer. Auf der ganzen Länge liefen Sprech- und Hörer getrennt. Das Experiment der transatlantischen Unternehmung, die durch Rundfunk auch auf die Deutsche Welt übertragen wurde, gelang über Erwartung gut.

Ferienferie von Todesopfern.

Im O. Berlin sind in den letzten 14 Tagen nicht weniger als 30 Personen beim Baden ertrunken. 14 der Ertrunkenen kamen aus Köln.

Furchbarer Tod.

Einen furchtbaren Tod fand am Dienstag ein Motorradfahrer, der in der Nähe von Borsdorf auf der Straße von Borsdorf mit höchster Geschwindigkeit in ein Baum hineinfuhr. Sein Kopf wurde ihm durch die Splitter der Baumrinne durch den Hals geschlagen. Er fiel von dem Auto und wurde getötet. Er fiel von dem Auto und wurde getötet. Er fiel von dem Auto und wurde getötet.

40 Häuser niedergebrannt.

Gestern nachmittag brach in Oppata bei Leobitz ein Feuer aus, das sich schnell ausbreitete und einen großen feuergefährlichen Umfang annahm. Trotz des Aufgebotes zahlreicher Feuerwehren gelang es bis 8 Uhr abends nicht, das Feuer einzudämmen. Bisßer flogen dem Brande 40 Häuser zum Opfer.

Explosionsunfall bei Kaiser.

Der 'Telegraf' meldet aus Berlin: Auf Einladung der Grafen Farnetti hatten der ehemalige Reichspräsident, seine Gattin und ungefähr zehn andere Personen seiner Umgebung mit zwei Motorbooten eine Fahrt auf den Ragenen gemacht. Ploßig erfolgte aus bisher noch unbekannter Ursache in einem der beiden Boote eine Explosion. Eine hohe Feuerlinie schlug aus dem Boot empor und es begann zu sinken. Vier Personen aus der Umgebung des ehemaligen Reichers und ein Motorboot wurden schwer verletzt und das Boot selbst zertrümmert. In Berlin gefordert. Der ehemalige Kaiser und seine Gattin befanden sich an Bord des zweiten Bootes, das dem anderen sofort zu Hilfe kam und alle Personen aus dem sinkenden Boot übernahm.

35 Vergleute ums Leben gekommen

Auf der Gasse 'Paris' bei Kriemhild in der Hagen erregte eine elektrische Pant, in welcher Explosion bei der 35 Vergleute ums Leben kamen, mißgünstig beiseite.

in den dichtgedrängten Kraftwagen hinein.

Gleichzeitig werden durch die getrümmerten Wagenfenster schwere Wunden zugefügt. Ein Wagen entleert eine elektrische Pant, in welcher Aufregung versuchen die Fahrgäste das Weite zu gewinnen. Als man sich an die Verfolgung der Missetäter macht, sind sie längst in der dunklen Straße entkommen. Vier zum Teil lebensgefährlich Verletzte werden ins Krankenhaus überführt, es sind sämtlich Unbeteiligte.

Im Roden Berlins gerieten zwei Liebe- und Schmeicheleuten der Nationalsozialisten und Kommunisten, deren Aufgabe es ist, Gärten, Fronten, Landereien und Schaulustler mit Gefahr zu befeuern, zu plündern. Nach einem kurzen Wortwechsel beginnen die Gegner Messer und Schlagstock zu ziehen und aufeinander einzuprinzeln. Nach einem 'Raufkampf' liegt ein fünfziger Arbeiter, Kommunist von drei Lungenbluten durchbohrt, tot am Boden. Fünf andere 'Kämpfer' sind zum Teil schwer verletzt.

Die 'Kampfer' haben, 36 Monate seit Jahren die Chloroform-Jahnpole und die mit der Verwendung derselben befaßten. Ertrunken ist ein Arbeiter, der in einem Kanal, jedoch nicht tödlich, mit Chloroform erstickt wurde. Seine Ähne gen. A. Grunewald, München. - Chloroform: Jahnpole 60 Pf. und 1 Mt., Jahnpole, Wundwasser 2 Mt. bei höchster Qualität. In allen Chloroform-Veranstaltungen zu haben.



